

Erster Theil:

Statistik, Geo- und Ethnographie.



Inhalt des ersten Theiles.

I. Abschnitt.

Begriff, Gesamtmenge, Verbreitung und Herkunft der ungarischen Ruthenen.

	Seite
1. Begriff	1
2. Gesamtmenge und Verbreitung	2
3. Herkunft	5

II. Abschnitt.

Skizze des kompakten Ruthenengebietes in Ungarn.

1. Grenzen und Größe	14
2. Physiognomie und Bodenbeschaffenheit	15
3. Klima	22
4. Natürliche Fruchtbarkeit	26
5. Naturschätze	34
A. Mineralreich	34
(Zips 34—39; Sáros 39—45; Abauj 45—47; Zemplin 47—49; Ungh 49—50; Beregh 50—52; Ugocsa 52; Marmaros 52—54.)	
B. Pflanzenreich	54
C. Thierreich	55
Anhang: Von den heilkräftigen Mineralquellen	58
6. Wasserstraßen und Landwege	62

III. Abschnitt.

Charakteristik der ungarischen Ruthenen.

Ethnographische Eintheilung	71
A. Berschovinaer (Hochländer)	71
(Körperhabitus 71—72; Geistes- und Gemüthsanlagen 72—74; Moralität 74—76; Religiöse Haltung 76—78; Sitten und Gebräuche 78—84; Lebens- weise 84; Wohnungen 84—86; Tracht 86—89; Sprechweise 89.)	
B. Dolichnarianen (Niedländer)	89
(Körperhabitus 89; Geistes- und Gemüths-Anlagen 90; Lebensweise und Tracht 90; Wohnungen 91; Sprechweise 91; Denkungsart und Moralität, Sitten und Gebräuche 91.)	
C. Slavakische Ruthenen	89
(Körperhabitus 91; Geistes- und Gemüths-Anlagen 92; Religiöse Haltung 93; Sitten und Gebräuche 93; Wohnungen 94; Lebensweise 94; Sprechweise 94; Gjotaken 94; Sotaken 95.)	
Anhang: Ruthenisierte Goralen	95
Allgemeine Bemerkungen über die Bildung der ungarischen Ruthenen	96
(Gesittung 95; Schulbildung und literarische Thätigkeit 97—99; Religions- bekenntniß 99.)	

IV. Abschnitt.

Erwerbsquellen der ungarischen Ruthenen.

	Seite
1. Landwirtschaft	101
(Ackerbau 101—107; Viehzucht 107—114; Jagd und Fischerei 114—115; Dienftbotenwesen 115; Weinproduktion 116; Obstzucht 116; Eigene Waldbwirtschaft 117; Verdingarbeit in fremden Wäldern 117—118; Pflanzen-Sammeln 118.)	
2. Bergbau	119
3. Industrielle Beschäftigungen	122
(Verfertigung hölzerner Geräthe 122; Spinnerei und Weberei 123; Betrieb ordinärer Mahlmühlen 124; Betrieb von Holzsägen 124; Pottaschesiedereien 124; Köhlerereien 125; Kalkbrennereien und Steinbrüche 125; Fabriksindustrie 125—128; Handwerker 128.)	
4. Handel	125
(Zurückstehen der Ruthenen hinter Armentern und Juden 129—132; Ruthenische Hausierer 132.)	
5. Transportwesen	132
(Salzvektur 132; Verflößung des Salzes und Holzes 133; Holztriftung 134; Gewöhnliche Waarenverfrachtung per Achse 135.)	
6. Intellectuelles Wirken für Kirche, Staat, Schule und Wissenschaft	136
Allgemeine Bemerkungen über die ökonomische Lage des Volkes	137
(Symptome der Zunahme des Wohlstandes 137—139; Vertliche Armutherscheinungen 139; Versorgungs- und Krankenhäuser 139; Unzulänglichkeit der bezüglichen Fürsorge 140.)	

Berichtigungen und Zusätze.

- S. 20, Anmerk. 1 gehört zu dem Satze: „Die Seen der Lutra kommen hier als ohnehin bekannt nicht in Betracht“.
- S. 29, Anmerk. 1 wäre noch am Schlusse beizufügen: „S. auch Hazzlinpky's werthvolle Beiträge zur Kenntniß der Karpathen-Flora in den „Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien“, I. 200; II 5; III. 141; V. 765; IX. 7 und X. 315.“
- S. 56, Anmerk. 2 wäre noch am Schlusse beizufügen: „Ueber die Fauna des Ruthenengebietes s. auch die jüngst in den „Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien“ (XI. 323, 373) erschienenen „Zoologischen Mittheilungen“ von L. S. Zeitelles.“
- S. 22 Z. 2 v. o. soll es heißen „Kis-Alföld“ statt „Kiss-Alföld“.
- S. 35 Z. 7 v. u. „Kóczles“ statt „Keczles“.
- S. 45 Z. 13 v. o. „Lestere“ statt „Erstere“.
- S. 46 Z. 9 v. u. „Vodna-Bánya“ statt „Vadna-Banya“.
- S. 62 Z. 16 v. o. „bessen“ statt „beren“.
- S. 70 Z. 18 v. u. „Laturka“ statt „Latorka“.
- S. 103 Z. 21 v. o. „Sotafen“ statt „Szatafen“.
- S. 114 Z. 4 v. u. „Lisy Janek“ statt „Lisi Jannk“.

Druckfehler, welche, ohne den Sinn zu stören, vielmehr von selbst als solche in die Augen fallen und daher einer besondern Berichtigung nicht bedürfen, werden der Nachsicht der Leser mit dem Bemerken empfohlen, daß die Revision der Druckbögen abwechselnd von Mehreren besorgt wurde und bei Eigennamen es mitunter zweifelhaft war, welche Schreibweisen vorzuziehen seien. Verstöße gegen die ungarische Orthographie, welche beharrlich wiederkehren, sind: „Galscz“ statt „Gálszecz“; „Ezerencs“ statt „Ezerents“; „Aljo“ statt „Alfó“; „Hofu“ statt „Hofú“ und „Kápony“ statt „Kápony“.